

Drei Tage in Tallinn

Bericht über das BOBCATSSS- Symposium 2006 vom 30.01. – 01.02.2006

von Jessica Euler, Diana Marten, Christin Mollenhauer und Matti Stöhr

Vier Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaft aus Berlin machten sich zum Ende des vergangenen Wintersemesters mit ihrer Dozentin auf den Weg in den hohen Norden ins estnische Tallin, um erstmals eine der wohl innovativsten Fachtagungen im LIS-Bereich zu besuchen und selbst mit einem Vortrag vertreten zu sein: das BOBCATSSS- Symposium 2006¹. Über die Themenschwerpunkte, Tagungsatmosphäre und Ereignisse möchten wir im Folgenden berichten.

Über Land und Stadt

Mit dem Flugzeug ist es ein „Katzensprung“ bis zum kleinen baltischen Staat Estland. Gerade einmal anderthalb Stunden dauert der Direktflug von Berlin gen Nordost nach Tallinn, die direkt an der Ostsee gelegene Hauptstadt Estlands. Das an Lettland, Russland und an Finnland, wenn man einen gewissen Meerbusen vernachlässigt, grenzende Estland hat nicht ganz die Größe von Niedersachsen und beheimatet fast 1,5 Mio. Menschen. Selbstverständlich bilden die Esten die größte Bevölkerungsgruppe, aber auch Russen sind zahlreich vertreten. Estland ist seit 2004 EU-Mitglied.

Die wechselvolle Geschichte und vielfältige Kultur des Landes lässt sich vortrefflich an Tallinn, das bis 1918 Reval hieß, ablesen. Zahlreiche sowjetische Denkmäler sind immer noch im Stadtbild präsent. Sie zeugen vom Zweiten Weltkrieg und von der jüngeren Geschichte als Mitglied der Sowjetunion. Vor der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1918 stand Estland neben der russischen auch unter schwedischer und deutscher Herrschaft. Der Kern der 400.000 Einwohner zählenden Stadt ist stark von der hanseatischen und mittelalterlichen Geschichte geprägt. Nicht umsonst ist die Altstadt seit 1997 Weltkulturerbe der UNESCO. Enge kopfsteingepflasterte Gassen, charakteristische Giebelhäuser, zahlreiche Kirchen – vor allem die prächtige Stadtmauer und der Domberg machen großen Eindruck. Die Stadt gibt sich aber durchaus modern, besitzt mit internationalem Fähr- und Flughafen sowie dem exzellenten Nahverkehr eine gut ausgebaute Infrastruktur. Viele der Ausgeh- und Kulturmöglichkeiten sind westlich ausgerichtet, die estnische Landeskultur bzw. Folklore wird aber, wie wir während unseres Aufenthalts hautnah erfahren konnten, weiterhin intensiv gepflegt.

BOBCATSSS

BOBCATSSS ist ein seit 1993 jährlich stattfindendes Symposium von Universitäten und Fachhochschulen, an denen Bibliotheks- und Informationswissenschaft gelehrt wird. Es steht unter der Schirmherrschaft der *European Association for Library & Information Education and Research* (EUCLID²). Budapest, Oslo, Barcelona, Kopenhagen, Amsterdam, Tampere, Stuttgart, Szombately und Sheffield initiierten bereits das Symposium und standen mit ihren Anfangsbuchstaben auch Pate für dessen Namen. Geplant, organisiert und ausgeführt wird

¹ Siehe <http://www.bobcatsss.nu/>

² Siehe <http://www.jbi.hio.no/bibin/euclid/>

das gesamte Symposium jeweils von Studierenden in Zusammenarbeit einer ost- und einer westeuropäischen Hochschule, wobei der Veranstaltungsort die Heimatstadt der osteuropäischen Institution ist. Zu jedem Symposium finden sich etwa 300 Studierende und Lehrende – mittlerweile aus der ganzen Welt – zusammen, um gemeinsam über Probleme, Erfolge und Zukunftsperspektiven des Bibliotheks- und Informationswesens zu referieren und zu diskutieren. Neben der fachlichen Komponente bietet BOBCATSSS eine Plattform für den Informations- und Kulturaustausch zwischen den ausländischen Studierenden und damit die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

BOBCATSSS 2006 – eine estnisch-dänische Kooperation

Das diesjährige BOBCATSSS- Symposium stand unter dem Motto „Information, Innovation, Responsibility: The Information Professional in the Network Society“. Es wurde in Zusammenarbeit von Studenten der *Royal School of Library and Information Science* in Dänemark und der *Tallinn University* in Estland organisiert.

Die Konferenztage, die mit insgesamt fünf *Sessions*, drei Workshops, Posterpräsentationen und diversen Kaffeepausen gut ausgefüllt waren, begannen jeweils mit Plenarsitzungen,

Die Schlüsselvorträge der Plenarsitzungen beschäftigten sich mit *Professionalism and LIS: (Re)constructing the Librarian and the User*. (Olof Sundin, Institute of Library and Information Science, University College of Borås, Sweden) und *From Building & books to bites. Why not put the library on the shelf?* (Niels Ole Finnemann, University of Aarhus, Denmark).

Sektionsthemen wie *Education and Research: The Ongoing Professionalism, Development of Library and Information Services, Library and Information Support* und *Information Literacy* unterstrichen die zentrale Stellung des fachwissenschaftlichen Nachwuchses dieser Tagung: Stand und Qualität der Ausbildung, die notwendigen Kompetenzen, Wirkungsfelder und die Perspektiven der *Information Professionals* wurden in Vorträgen und Workshops wie *Internationalisation of European LIS education* vorgestellt und diskutiert. Einige Vorträge, die interessante Ansatzpunkte lieferten sollen im Folgenden kurz dargestellt werden.

„Medien- bzw. Informationskompetenz“ ist im heutigen digitalen Zeitalter eine Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium und darüber hinaus unabdinglich für das spätere Berufsleben. Dabei versteht sich Medienkompetenz nicht nur als bloßes Auffinden und Nutzen von Informationen und Informationsmitteln, sondern schließt eine kritische Betrachtung und Bewertung dieser mit ein. Linda Ashcroft stellte in ihrem Vortrag *Information Literacy in Higher Education* die Entwicklung und die Vermittlung von Informationskompetenz in der universitären Ausbildung vor. Dabei erläuterte sie u.a. das „SCONUL, seven pillars of wisdom“ model³, das in einigen Universitätsbibliotheken in Großbritannien Anwendung findet .

Die Vorstellung moderner, innovativer und praxisnaher Lehr- und Lernmethoden in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft bot der Vortrag von Kari Frodesen und Tor Sveum von der Universität Oslo in Norwegen. Unter dem Titel *Students of excellence? Can library students match experienced librarians in reference work? The professionalism of library education in Norway* wurden drei Projekte von LIS-Studierenden vorgestellt: Ein

³ <http://www.sconul.ac.uk/>

Internetauskunftsdienst (*Ask the Library*) in Zusammenarbeit mit der Osloer Öffentlichen Bibliothek und die Vermittlung von Suchstrategien und Informationskompetenz an Schüler (*The Engbraten School project*) und Studienanfänger. Lehrveranstaltungen solcher Art werden sowohl von Studierenden als auch Lehrenden als besonders gewinnbringend für das spätere Berufsleben bewertet.

Aus einer anderen Perspektive wurden Bibliotheken von Elena Corradini in ihrer Präsentation *Public Libraries analysed by teenagers: expectations and perspectives about information and innovation issues: results from a study* betrachtet. In ihre Studie beschreibt sie, wie Jugendliche Bibliotheken wahrnehmen und bewerten. Dieser Bereich wurde nach Elena Corradini bisher in der Forschung vernachlässigt, da die meisten Studien über Jugendliche sich eher auf deren Leseverhalten konzentrieren. Die Studie ergab unter anderem, dass die Verknüpfung von Schule und Bibliothek vonseiten der Jugendlichen sehr eng sei und man daher seine Freizeit nicht auch noch in der Bibliothek verbringen möchte. Andere Aussagen gaben dagegen ein entgegengesetztes Bild wieder. Hier gilt gerade die Bibliothek als sozialer Ort, an dem man Freunde zu treffen oder neue Freundschaften schließt.

Die *Closing Ceremony* mit Dankesworten von Prof. Ragnar Audunson rundete die gesamte Veranstaltung ab. Der Preis für die beste Posterpräsentation wurde verliehen, eine Fotoshow von den Ereignissen der letzten Tage als Resümee gezeigt und einen Ausblick auf BOBCATSSS 2007⁴ in Prag gegeben.

Diverse „Social Events“ im Rahmenprogramm boten Gelegenheit des Austausches in einer lockeren Atmosphäre: Auf die *Opening Ceremony* folgte ein Empfang mit diversen Köstlichkeiten begleitet von traditioneller Musik, bei dem sich alle Teilnehmer zum ersten Mal zusammenfanden und „beschnuppern“ oder wieder treffen konnten. Der darauf folgende Tag war gesäumt von einem estnischen Themenabend mit typisch estnischer Musik, Essen und Temperament. Für die Unermüdlichsten gab es hiernach noch ein nächtliches Treffen im offiziellen BOBCATSSS- Pub, dem „Lost Continent“. Zudem, allerdings am Tage, wurde eine Führung durch die *National Library of Estonia* veranstaltet.

Ausführlichere Informationen zum Programmablauf und den Vorträgen lassen sich aus dem bereits erschienenen Tagungsband⁵ entnehmen, der schon bei der Registrierung an alle Beteiligten verteilt wurde. So war es jedem möglich sich gezielt auf einen Vortrag vorzubereiten bzw. das Gehörte nachzuarbeiten und im persönlichen Gespräch bei einem der genannten „Social Events“ zu vertiefen.

Das Berliner Team und sein Tagungsbeitrag

Seit 2002 haben die Studierenden des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt- Universität zu Berlin die Möglichkeit der Teilnahme am Proseminar: „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“. Aus diesen jeweils im Sommersemester stattfindenden Seminaren sind bereits vier Publikationen mit bibliothekswissenschaftlichen, bzw. -fachrelevanten Themen hervorgegangen⁶: „RAK versus

⁴ Siehe: <http://www.bobcatsss.org/>

⁵ Information, Innovation, Responsibility : The Information Professional in the Network Society : proceedings of the 14th BOBCATSSS Symposium, 30. January- 1. February 2006 in Tallin, Estonia / Hrsg. Jane Kjertmann Jensen [u.a.]. - Kopenhagen : Royal School of Library and Information Science, 2006. - ISBN: 87-7415-294-7

⁶ Siehe: <http://www.ib.hu-berlin.de/buchidee/index.html>

AACR“ (2002); „Ehrensache?!“ (2003); „Bibliothekswissenschaft – quo vadis?“ (2004); „With a little help from my friends: Freundeskreise und Fördervereine für Bibliotheken“ (2005). Auf dem Symposium stellte die für das Seminar verantwortliche Dozentin Petra Hauke mit vier früheren Seminarteilnehmern (gleichzeitig allesamt Autoren dieses Berichts) die Kerninhalte der Publikationen sowie das Seminarprinzip vor.

Gut aufgehoben in der großen „BOBCATSSS- Familie“ – ein Resümee

Die Themen „Informationskompetenz“ bzw. „Information literacy“ standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Welche Rolle Bibliotheks- und Informationswissenschaft und Bibliotheken bei der Forschung, Entwicklung und Vermittlung dieses Themas spielen wurde sowohl an Studien als auch an konkreten Projekten aufgezeigt.

BOBCATSSS 2006 war für alle Teilnehmer des Instituts das erste Symposium dieser Art und wird nicht das Letzte gewesen sein: Das Besondere machte für uns die komplette studentische Organisation und die hohe Zahl der studentischen Teilnehmer aus. Schon nach dem ersten Tagungstag fühlten wir uns in die große „BOBCATSSS- Familie“ aufgenommen und gut aufgehoben. Aus unserer Sicht bietet BOBCATSSS als Symposium von Studierenden für Studierende eine hervorragende Plattform für den fachlichen und kulturellen Austausch unter LIS-Studierenden weltweit. Zudem wird diesen die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Seminare oder Projekte zu präsentieren und damit wichtige Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln. Nach einer derart gelungenen Veranstaltung sind die Erwartungen an das nächste Symposium natürlich hoch. Zum Thema „Marketing of Information Services“ laden 2007 das *Institute of Information Studies and Librarianship, Charles University*, Prag, die Hochschule der Medien, Stuttgart und die Fachhochschule Konstanz nach Prag ein.